

| | | |
|----------------------------------------------------------|-----------------|--------------------------------------|
| STELLUNGNAHME zum Antrag | Gremium: | 34. Plenarsitzung Gemeinderat |
| CDU-Gemeinderatsfraktion | Termin: | 24.04.2012 |
| vom: 20.03.2012 | Vorlage Nr.: | 1056 |
| eingegangen: 20.03.2012 | TOP: | 11 |
| | Verantwortlich: | öffentlich |
| | | Dez. 6 |
| Gewerbeflächenbedarfsplanung/Wirtschaftsförderung | | |

1. Die Verwaltung erstellt eine Konzeption, die festlegt, welche der untersuchten Potenzialflächen mit welchem Zeithorizont zu Gewerbeflächen entwickelt werden können.

Die zitierte Gewerbeflächenstudie des Nachbarschaftsverbandes, die gemeinsam mit der Stadt Karlsruhe beauftragt wurde, sieht für Karlsruhe auf Ebene der Flächennutzungsplanung einen zusätzlichen Neuausweisungsbedarf von 11,2 ha (brutto) sowie eine Empfehlung für einen Flächenaustausch vor, was eine Suchkulisse von 58,1 ha insgesamt ergibt. Diese Zahlen werden in jedem Fall Gegenstand des Verfahrens zur Flächennutzungsplan-Fortschreibung sein, für die die Verbandsversammlung des Nachbarschaftsverbandes am 19. März 2012 einen Aufstellungsbeschluss gefasst hat.

Für die Entwicklung des Gottesauer Feldes ist ein Bebauungsplan bereits in Arbeit, an den sich jedoch aufgrund der zahlreichen privaten Grundstücke eine Bodenordnung anschließen wird. Die Arrondierungsfläche „Storrenacker Süd“ kann voraussichtlich zeitnah mit einem privaten Investor über einen Vorhabenbezogenen Bebauungsplan entwickelt werden. Die Planänderung „Schliffkopfweg“ und das Gebiet „Grüner Weg“ werden sukzessive angegangen, bei letzterem mit der erforderlichen Bodenordnung.

2. Die Verwaltung bereitet mit den kommunalen Partnern in der TechnologieRegion Karlsruhe Vereinbarungen zur Ausweisung interkommunaler Gewerbegebiete über den Planungshorizont 2025 hinaus vor.

Interkommunale Planungsgebiete werden ebenfalls Diskussionsgegenstand im Fortschreibungsverfahren des Flächennutzungsplanes sein. Dieses Thema steht dort bereits explizit auf der Tagesordnung. Wo diese liegen könnten und wie dann geeignete, vertragliche Vereinbarungen dazu aussähen, wird im Laufe des Verfahrens thematisiert werden.